

Prag 17 Dec. 873.

Kunstschaue Freund!

Erst sorglich bedenkend ist, Ihnen durch meine letzte offensetzige  
 Mittheilung eine trübe Kunde vorgebracht zu haben. Ich hielt  
 mich zu dieser Offenheit nur so lange verhalten, ja liebsten  
 ist fühlte, daß es Ihnen nicht wohlthaten war, ganz ohne  
 mein Vorwissen, hinter meinem Rücken das Kunstgeschick  
 mit Reimer abzugeben. Mein Wunsch, die Gesammtangelegen-  
 heit meine Dispositionen nachher selbst Astronisch aufzuheben zu be-  
 son, hat mit einem unvermeidlichen Fehls oder einem Ueber-  
 gabeung des nichtmündigen Kunstgelehrten nicht der Grundsatz  
 zu schaffen, sondern beruht einzig und allein auf meinem sehr  
 subjektiven, aber für mich nachgeordneten Ansichten. Daß  
 die Fing bezüglich der eigentlichen Kunstwerke, in Betracht meiner  
 freien Verfügungswort über eine Gesammtangelegenheit, in einem  
 klaren Zwiespalt befinden, sollte ist, Ihnen mit H. Reimer's,  
 der Kunst, Ergeben unabweisbar in Güte anzusehen. Folglich  
 nur fleißig zur vorläufigen Beantwortung sind mir so eben  
 zukommen, gestatten Ihnen vom gestrigen Tage.

Der eigentliche und nächste Zweck dieses Briefes ist die Bitte,

daß es Ihnen gefällig sein möge, die für mich bestellte Ausgabe  
der neuen Ausgabe der "Königlichen Bibliothek", wenn es  
Ihnen von gutem Willen sein sollte, mir selbstverständlich zu über-  
geben, da es zu einem Kaufvertrage nach übereinstimmender  
Stimm, von dem noch weiter reguliert werden soll.

Mit aller Hochachtung und Freundlichkeit

Hr

erfreulich ergebener  
Antwortschrift





